

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Billa.**  
Schriftleitung und Verwaltung: **Arab, Plata Pleynet 2**  
Telefon: 16-39. Postfach-Nummer: 87.119.

Folge 87. 22. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 27. Juli 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1988.

## Sowjetrussische Rüstungsbasis

Südlich von Kiew, am mittleren Dnepr und weiter östlich, breitet sich das größte sowjetische Industriegebiet aus, das vornehmlich auf den Kohlen des Lonesbeckens, auf den Eisenerzen von Krivoi Rog und weit gelegenen Manganvorkommen aufgebaut ist. Schon heute liegt das bedeutendste sowjetische Industriegebiet im Umkreisbereich der deutschen Luftwaffe. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man heute, nach dem Ausbau der Industriezentrale des Ural und des westlichen Sibiris, 40 Prozent der gesamten sowjetischen Schwerindustrie auf das ukrainische Kohlen- und Eisengebiet rechnet. Auch Petersburg, die zweitgrößte Stadt der Räteunion mit einer Einwohnerschaft von etwa 2 1/2 Millionen Menschen, nimmt in der sowjetischen Industrie einen hervorragenden Platz ein.

Der Moskauer Industriebezirk ist auf seinem eigenen Kohlenbasis gegründet und befindet sich in näherer Umgebung über reichliche Vorkommen. Nach dem Mittellauf der Dnepr zu, insbesondere im Bereich von Kiew und Nowgorod befinden sich weitere bedeutende Industriewerte. Die am weitesten nach Westen vorgeschobenen russischen Erdölvorkommen, nämlich die der westlichen Ukraine, befinden sich bereits in deutschem Besitz. Weitere Erdölgebiete, nämlich die der mittleren Wolga, der Halbinsel Krim und des westlichen Kaukasus dürften sehr bald in Kampfzone gerechnet werden müssen.

Die Moskauer Regierung hat sich die Beibehaltung des Landes zu Nutze gemacht, um im Innern des europäischen Russland und besonders jenseits des Ural-gebirges fern von einer möglichen Kampfbühne neue Industriezentren zu schaffen. Die sowjetische Politik ist aber erst vor 10 bis 15 Jahren begonnen worden und hat erst verhältnismäßig geringe Ergebnisse erzielt. Die Umwandlung der bedeutendsten sowjetischen Industrie-„Kombinate“, das Uralkohle mit den Eisenerzen von Kusnezj im westlichen Mittelsibirien zusammenbringt, bedeutet einen wesentlichen Schritt auf eine Entfernung von mehreren tausend Km und stellt damit an das Verwaltungs- und Wirtschaftsleben des Landes Anforderungen in einer Höhe, die angesichts der außerordentlichen Arbeitsbeanspruchung des Eisenbahnverkehrs und seiner inzwischen eingetretenen Betriebsverluste kaum noch befriedigt werden können. Zahlreiche große Hochöfen- und Stahlwerkeanlagen im mittleren und südlichen Ural und im Kusnezjer Industriegebiet sind noch im Aufbau begriffen und können noch nicht als vollwertiger Ersatz für die ukrainischen Werke angesehen werden.

Der auch in den deutschen Wehrmachtberichten vorläufige anerkannte Verlust von 100.000 Mann der Roten Armee im westlichen Grenzbereich des Landes gekatteter den Schlacht, daß die Räteunion nicht nur ihr reiches Material, sondern auch ihre besten Menschen eingeleitet hat. Die Zehntausende von Flugzeug- und Kampfwagenführern, die bei der deutschen Offensive getötet worden oder in Gefangenschaft geraten sind, sind der Stamm der Qualitätsarbeiter in der Rüstungsindustrie. Wenn schon vor Kriegsausbruch auf allen politischen und wirtschaftlichen Lagungen der Räteunion über Arbeitermangel geklagt worden ist, so ist nach Ablauf der ersten drei Kriegsjahre dieser Mangel noch stärker zu einer

# 300.000 bolschewistische Terroristen sollen jeden Revolutionsversuch unterdrücken

(R) Laut Mitteilungen, die von Reisenden aus der Sowjetunion gemacht wurden, befindet sich das Land im Rücken der Sowjetarmee.



Schlecht gefahren ist doch besser, als gut gelaufen. Holterdipolter geht es nun lustig vorwärts.

## König Michael und General Antonescu in Czernowik

Czernowik. S.M. König Michael und Staatsführer General Antonescu statten mittag der vom roten Joch befreiten Stadt Czernowik einen Besuch ab.

Die Bevölkerung begrüßte die hohen Gäste mit einem wahren Blumenregen. Der Herrscher und der Staatsführer besichtigten mehrere von den Bolschewiken zerstörte Teile der Stadt und empfingen nachher die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden.

## Sowjetdivision vollständig vernichtet

Berlin. (R) Der Verlust der Sowjetarmee an Kriegsmaterial und Ausrüstung ist bereits derart groß, daß die neugebildeten Formationen in immer schwererer Lage geraten. Wie der in deutsche Gefangenschaft geratene, 40 Jahre alte Generalstabsoffizier Stefanowitsch-Boranzow erklärte, hatte seine Division nur ganz wenig schwere Geschütze und für die

leichten fast keine Munition gehabt. Auf die Anforderung um Munition antwortete der Korpskommandant: „Ich habe keine, aber die Division möge sich solche von den Deutschen verschaffen.“ Darauf ging seine Division ohne Munition ins Gefecht und wurde vollständig vernichtet.

ernsten Kalamität angewachsen. Es zeugt von völliger Urteilslosigkeit, wenn in englischen Zeitungsberichten die in der Lat-gevolligten Menschenreserven als Wirtschaf nicht nur für eine reichliche weitere Rekrutierung der Front, sondern auch für die Steigerung der Leistungen in der sowjetischen Rüstungsindustrie angesehen wird. Die seit anderthalb Jahrzehnten vollziehende Massenüberführung von Arbeitskräften von der Landwirtschaft in den Bergbau und in

die Industrie hat keineswegs den Vorsprung beseitigt, der auf dem ungebildeten russischen Volk in Bezug auf industrielle Fertigung lastete. Wenn in den erwähnten englischen Betrachtungen das Vertrauen auf das ungeminderte Rüstungspotential Sowjetrußlands nicht bloßer Zweckoptimismus ist, so ist es der Beweis darüber, daß man den selbstgefälligen Behauptungen der sowjetischen Staats- und Wirtschaftsführer zum Opfer fiel.

mee in den Händen von 250.000 bis 300.000 GPU-Leuten, die gut ausgerüstet und verpflegt sind.

Diese Armee ist in den verschiedenen wichtigen Zentren des Landes zusammengezogen. Stalin hofft mit Hilfe dieser Truppen jede Umsturz- bewegung unterdrücken zu können.

In einigen Städten wie Jarizyn und Saratow erweckt diese Truppe den Eindruck, als ob man sich in einer vom Feinde besetzten Stadt befindet.

Offiziere und Soldaten des Heeres sind dem Terror dieser GPU-Leute ausgeliefert. Eine aus Saratow an die Front abgehende Abteilung wurde von der GPU-Abteilung strengstens bewacht u. die Umgebung des Bahnhofes bis zur Abfahrt des Zuges abgesperrt.

## Marschall Timoschenko gefallen?

Bern. (R) Wie aus Moskau verlautet ist, Sowjet-Armeekommandant Timoschenko im mittleren Abschnitt der Ostfront gefallen.

An seine Stelle wurde nun zum stellvertretenden Volkskommissar für Kriegswesen Beresikow ernannt.

## Berwundet gewesene Soldaten erhalten 10-tägigen Urlaub

Bukarest. (R) Ministerpräsidentstellvertreter Prof. Mihai Antonescu trat beim Kriegsminister für einen Urlaub der genesenen verwundet gewesenen Soldaten ein.

Der Kriegsminister ordnete nun an, daß solchen Soldaten nach Verlassen der Spitäler ein 10-tägiger Urlaub gewährt werde.

## Nazien für Lebensmittel- geschäfte angeordnet

Bukarest. (R) Beim Gesundheitsministerium liefen Beschwerden über den Verkauf von verdorbenen Lebensmitteln durch einzelne Kaufleute ein. Der Minister ordnete nun so gegen die Geschäfte, wie auch die beziehungsweisen Fabriken Nazien an.

## Französische Deutschfreunde kämpfen gegen den Bolschewismus.

Paris. (R) Alle führenden Mitglieder der französischen nationalen Volkspartei ließen sich in die Region gegen den Bolschewismus ausprechen. Wie bekannt, wurde die französische Volkspartei im Zeichen der Deutschfreundlichkeit gegründet.

**„Meania“-Kino, Acad**  
 Telefon 12-32.  
 (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 und 9.30.  
 Um Gedränge zu vermeiden sind  
 Karten im Vorverkauf zu haben.

Heute und jedem Tage!  
 Der Vormarsch des siegreichen deutschen Heeres. Die Ein-  
 nahme der Sowjet-Städte Kowno, Bialystok, Lemberg,  
 Wresch-Litowsk, Grodno, Dinaburg, Minsk usw. und Ver-  
 nichtung der bolschewistischen Armee.  
**„Kreuzzug gegen den Bolschewismus“**

Weiters:  
 Das bezauberndste Wiener Lustspiel  
**Meine Tochter tut das nicht**  
 Ralph A. Robert, Hilde Silberbrand.  
 Ermäßigungen sind ungültig.

# Kurz Nachrichten | Europa kann nicht ausgehungert werden

(R.) In der Nähe des Como-Sees (Ita-  
 lien) ereignete sich ein Eisenbahnunglück.  
 43 Personen wurden getötet und 64 verletzt.

In Ferentin hat der Bauer Janca Bo-  
 floe an dem Ochsen seines Feindes in der  
 Weiße Kacke genommen, daß er dem un-  
 schuldigen Tier den Fuß abgehakt hat.

In Bammsdorf wurde ein 5-jähriges  
 Mädchen vor 2 Wochen vom Blitz getroffen  
 und ist erblindet. Der ärztlichen Kunst ge-  
 lang es dem Kinde nach 14-tägiger Behand-  
 lung die Sehkraft wieder zu scheuchen.

## Druschbeginn im Arader Weingebirge

Arad. Mit Rücksicht auf das günstige Wet-  
 ter ist die Ernte von Weizen, Hafer und  
 Gerste im Weingebirge zum Großteil be-  
 endet. Mit dem Drusch wurde ebenfalls be-  
 gonnen. Die Ernte verspricht ein bedeutend  
 besseres Resultat als die Vorjährige.

## Stoppelfeld sofort adern!

Bukarest. Das Landwirtschaftsmini-  
 sterium ordnete an, daß die Stopp-  
 pelfelder nach dem Schnitt sofort um-  
 gestürzt werden müssen.  
 Diesenigen Bauern, die der Wei-  
 sung nicht nachkommen werden stren-  
 ge bestraft.

**HONIG**  
 jedes Quantum kauft zum höchsten  
 Tagespreis Firma.  
**ARDEALUL**  
 No. 2, Str. Paritlu 1 Telefon 24-26.

## In Serbien 16 Kommun- nisten hingerichtet

Belgrad (R.). In Serbien gibt es  
 noch immer Kommunisten. Gestern  
 wurde zwischen Topola und Balanka  
 ein Kommunistenest ausgehoben und  
 seine 16 Mitglieder auf der St. U.  
 hingerichtet.

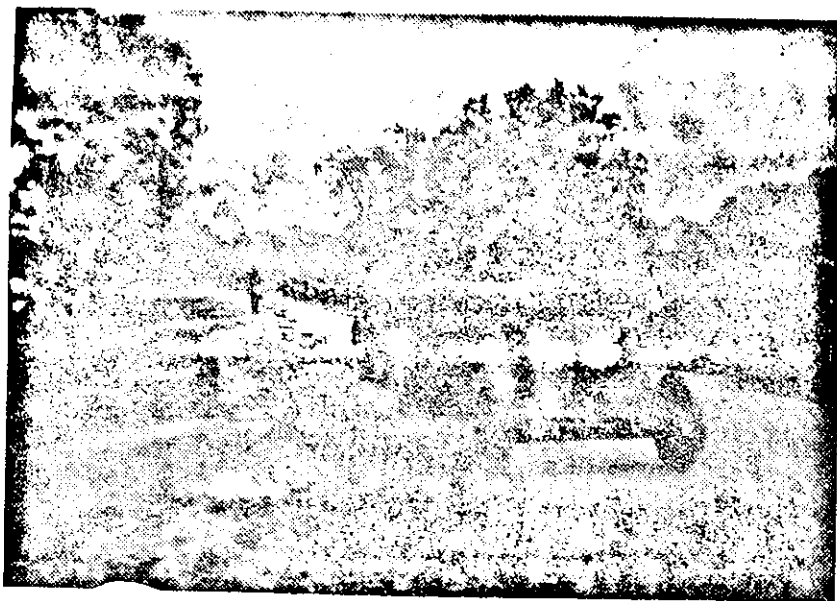
## Paraguay-Besuch des argentin- schen Staatspräsidenten

Rio de Janeiro (R.). Die Abreise  
 des argentinischen Staatspräsidenten  
 Vargas nach Paraguay wurde für  
 den 31. Juli festgesetzt und wird am  
 1. August in Assunzion eintreffen. Der  
 Tag seiner Ankunft wird als Natio-  
 nalfeier erklärt.

## Heute beginnt das Mähen von Neuweizen

Zemeschburg. Das Zemesch-Torona-  
 taler Versorgungsamt erhielt von  
 Bukarest die Weisung, daß den Bäu-  
 tern aus dem Mehl der neuen Er-  
 fahrung die entsprechende Menge auszu-  
 folgen ist.  
 Die zum Baden entsprechende  
 Weizenmischung wird in den nächsten  
 Tagen bekanntgegeben. Das Mähen  
 des Neuweizens beginnt laut Mitteil-  
 ung der Kommandatur bereits am  
 heutigen Sonnabend.

England erfand das Märchen von  
 der hohen Blockadeempfindlichkeit Ge-  
 samteuropas. Im Laufe der Zeit  
 baute sich dies Märchen zu der ge-  
 genwärtigen britisch-amerikanischen  
 Spekulation aus, Europa und damit



Die ersten Aufnahmen vom Kampf im Osten. Deutsche Kolonnen im  
 Vormarsch.

die Achsenmächte durch wirtschaftliche  
 Abschneidung in die Knie zu zwingen.  
 Der erste Versuch, die Achsenmächte  
 allein durch dies Vorgehen zu be-  
 siegen mißlang, nun soll das Ex-  
 periment am ganzen Kontinent zur  
 Anwendung gelangen.

Die Spekulation die bereits als schlag-  
 geschlagen bezeichnet werden kann,  
 gründete sich lediglich auf englische  
 Verhältnisse.

Englands Einfuhrabhängigkeit, die  
 im Durchschnitt 70 Prozent bei den  
 Lebensmitteln und nicht weniger  
 bei den Rohstoffen beträgt, ist  
 enorm, während das Festland des  
 Kontinents, im besondern was  
 Deutschland anbelangt bis auf 5  
 bis 10 Prozent, seine Bedürfnisse  
 aus Eigenem zu decken vermag.

Die meisten Länder hatten vor dem  
 Kriege keine Veranlassung Vor-  
 sorge zur Selbstversorgung zu tre-  
 fen. Die nunmehr in Angriff genom-  
 menen Maßnahmen jedoch haben den  
 Beweis erbracht, daß Europa in  
 der Lage ist, bei Finanzsperre  
 seiner Produktivkräfte sich sowohl  
 mit Lebensmitteln als auch Roh-  
 stoffen selbst zu versorgen.

## Erleichterungen bei der Postzensur

Arad. Das hiesige Militärzensuramt der  
 Postdirektion gibt folgende Zensuränderun-  
 gen bekannt:  
 1. An Soldaten können nur offene Kar-  
 ten, Postpakete bis zu 5 kg Gewicht und  
 Selbstaussagen gefertigt werden.  
 2. Melomandirte geschlossene Briefe u.  
 Gesuchen können von Privaten an Wäh-  
 lern abgefordert werden.  
 3. Gestattet ist die Absendung von Tel-  
 grammen, die von Militärpersonen auf-  
 gegeben und in denen die Adressen der be-  
 treffenden Truppenkörpern mitgeteilt wer-  
 den.  
 4. Auf den Koponen von Selbstaussagen

gen, die an Redaktionen und Administra-  
 tionen von Tagesblättern gerichtet sind,  
 kann angeführt werden zu welchem Zweck  
 der Beitrag zu verwenden ist ohne jede au-  
 derweitige Mitteilungen.  
 5. Außer der rumänischen, deutschen und  
 italienischen, kann auch in französischer  
 Sprache Korrespondenz werden.  
 6. Verboten sind Privattelegramme so-  
 wohl für das In- als auch Ausland. Tel-  
 egramme von Unternehmungen sind ge-  
 gestattet, diesen ist eine Bestätigung beizu-  
 fügen, daß der Aufgeber hierzu die Vollmacht  
 hat. Diese Telegramme dürfen keine orbi-  
 taren Mitteilungen beinhalten.

**Schienen**  
 10 Km., Zbb 12  
 sucht zum Ankauf Forst-  
 gesellschaft  
**„CARPATINA“**  
 Bukarest I., Strada Dr.  
 Bacaloglu No 4.

## 15 Jahre Kerker wegen verbotenen Liedern

Bukarest (R.). Das Militärgericht  
 verurteilte den Beamten Georg Pa-  
 zitoru, den Beamten Ion Oprea und  
 den Studenten Ioria Gherman zu je  
 15 Jahren und den Beamten Zaharia  
 Clochina zu 10 Jahren Zwangsar-  
 beit, weil sie verbotene Lieder san-

gen, als sie in das Gefängnis ge-  
 bracht wurden. Die oben erwähnten  
 wurden bereits wegen Teilnahme an  
 dem Jänneraufstand zu Zwangsar-  
 beit zwischen 25 und 10 Jahren ver-  
 urteilt.

## Das Haus der Sowjet-Armee in Moskau zerstört

Stockholm (R.). Wie das DNB be-  
 kanntgibt, soll laut dem sowjetruss-  
 schen Informationsdienst beim zwei-  
 ten deutschen Fliegerangriff auf Mos-

kau auch zahlreiche militärische Ge-  
 bäude zerstört worden sein. Unter  
 diesen befindet sich auch das Haus der  
 Sowjet-Armee.

## Unaufhaltsame Verfolgung der geschla- genen Sowjettruppen an der Südostfront

Berlin (R.). An der Südostfront er-  
 folgt die Verfolgung der geschlagenen  
 Sowjettruppen von denen der Scr-  
 bündeten durch eingescherte Städte  
 und Dörfer.  
 Zahlreiche bolschewistische He-  
 gen auf den Straßen. Zertrümmerte  
 Tanks sind an den Straßenrän-  
 dern zu sehen, die Wäls- und Wei-  
 zensfelder aber sind zerstampft und  
 zur Hälfte mit Schlamm bedeckt.  
 Nicht einmal die Sowjet-Niesentanz  
 von 62 Tonnen und die 16-Zentim-

ter-Panzergeschütze vermochten den  
 raschen Vormarsch aufzuhalten.  
 Ein einziges deutsches Regiment  
 erbeutete am 22. und 23. Juli bei  
 Verfolgungskämpfen 180 Lastautos,  
 78 Motorfahräder, 26 Geschütze  
 verschiedener Kaliber, sowie Hun-  
 derte von Gewehren.  
 Das durch die Sowjettruppen auf  
 ihrer Flucht zurückgelassene Kriegsma-  
 terial konnte noch nicht gezählt wer-  
 den.

## Konfessionsgegenstände für die Armee umsatzsteuerfrei

Bukarest (R.). Laut Dekretgesetz  
 wurden von der Umsatzsteuer befreit  
 Konfessionsgegenstände, die für die  
 Armee geliefert werden. Die Befrei-  
 ung erfolgt wenn diese Gegenstände  
 in Privatunternehmungen oder Fa-  
 brikten aus Material hergestellt wur-  
 den, das von der Armee ausgefolgt  
 wurde.

## 2-jähriges Mädchen ertrunken

Arad. In der Gemeinde Turmu ertrank  
 das 2-jährige Mädchen Anna Surta. In Ab-  
 wesenheit der Eltern begab sich das Kind  
 an einen in der Nähe befindlichen Bach in  
 den es während des Spiels hineinfiel und  
 ertrank.

## Britische Agentur meint Moskau / offene Stadt

Bern (R.) Die Londoner Nachrich-  
 tenagentur „Exchange Telegraph“  
 stellt fest, daß Moskau eigentlich eine  
 offene Stadt ist. Gleichzeitig aber  
 fügt sie hinzu, Moskau müsse gerade-  
 so verteidigt werden wie feinerzeit  
 Madrid. Wie bekannt, war Madrid  
 im Bürgerkrieg, die militärische am  
 stärksten besetzte Stadt Spaniens.

## Rationalgeplante irakische Offiziere zum Tode verurteilt

Teheran (R.) Laut Meldung der  
 Frazer Presse wurden mehrere iraki-  
 sche Offiziere, die sich zur Aufgabe  
 stellten, den Irak vom britischen Joch  
 zu befreien, durch die britischen Be-  
 hörden entweder zum Tode, oder län-  
 gerer Zwangsarbeit verurteilt. Ein-  
 ge Wafis aber wurden verbannt.

# Ich zerbrech mir den Kopf | Ministerrat im Sonderzug des Staatsführers auf der Fahrt an die Front



Budapest (R). In Bloesti fand gestern im Sonderzug des Staatsführers General Antonescu auf der Fahrt an die Front ein Ministerrat sowie eine militärische Beratung statt. Der Ministerrat befaßte sich in Zusammenhang mit der Proklama-

tion, der Preise, der Ernährung u. des Transportes mit Wirtschaftsfragen, sowie mit der Organisation der Verwaltungsfragen in Bessarabien und der Bukowina. Weiters wurden Gesundheits- und militärische Organisationsfragen be-

sprochen. General Antonescu erteilte in diesen Fragen, sowie im Zusammenhange mit dem Regime im Hinblick auf die Verwundeten, Invaliden und die Familien der Gefallenen allgemeine Weisungen.

## Bereiteter roter Fliegerangriff auf Helsinki | Vizitationskundmachung

Helsinki (R). Wie das DWB meldet, hatte die finnische Hauptstadt in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag den bisher längsten Fliegeralarm. Durch die Fliegerabwehr konnten die starken roten Fliegerver-

bände ihre Absicht, die Stadt zu bombardieren nicht durchzuführen. Die mitgeführten Bomben wurden außerhalb der Stadt in freies Gelände abgeworfen, so daß die Stadt unbeschädigt blieb.

Arab. Am 14. August l. J. 9 Uhr vor-mittag gelangt im Amtsraume des Finanz-administrators in Arab, die im Finanzgebäude befindliche Trakt zur Vizitation. Der Mietpreis beträgt pro Jahr bei 18.000 und ist vierteljährig im Voraus zu erlegen. Die Vermietung erfolgt auf die Dauer von 3 Jahren.

## Mutter mit 16 Kindern schenkt Drillingen das Leben

Rom. In Dorfe Bellino (Mittelitalien) brachte die Landwirtin Anna Buccella nach ihrem 16. Kinde nun Drillinge zur Welt, 2 Knaben und ein

Mädchen. Der Duce ließ der Mutter von nunmehr 19 Kindern ein Ehren-geschenk von 1000 Lire überreichen.

## Facharbeitermangel in der USA-Rüstungsindustrie

Newyork (R). In der USA-Rüstungsindustrie herrscht lebhafter Mangel an Facharbeitern. Diesem soll nun so abgeholfen werden, daß

100.000 Eisenbahnarbeiter in den Dienst der Rüstungsindustrie gestellt werden sollen.

## Volksdeutsche sind vollberechtigte Bürger in Serbien

Die freien Beziehungen mit dem Mutterland gewährleistet. Belgrad. Die deutsche Volksgruppe in Serbien wurde als juristische Person anerkannt. Die Volksdeutschen sind den Serben vollkommen gleichgestellt und haben Zutritt zu allen öffentlichen Ämtern, in der Verwaltung und Wirtschaft. Auf kulturellem und sozialem Ge-

biet wurden ihnen alle Rechte zugesichert und die freien Beziehungen mit dem Mutterland gewährleistet. Junger Müller-Gehilfe wird für sofortigen Eintritt gesucht, bei Bauernmühle „Manca“ Banatska.

## „Kreuzzug gegen den Bolschewismus“ im Arader „Urania“-Kino

Arab. Im hiesigen „Urania-Kino“ wird seit gestern bei stets ausverkauftem Hause der neue und interessante Film „Der Kreuzzug gegen den Bolschewismus“ vorgeführt. Der Film zeigt uns wie Dr. Goebbels u. Außenminister von Ribbentrop die Ursachen des Krieges und die Notwendigkeit der Bekämpfung des Bolschewismus den ausländischen Pressevertretern zur Kenntnis bringen. Wie die ersten deutschen Truppen die Sowjetgrenze überschreiten, die Artillerie- und Fliegerkämpfe und die gewaltigen Schlachten um die Festungslinie von Lemberg, Bialystok, Kowno und Grodno. Alle Geschehnisse und Ereignisse, die auf einem Schlachtfeld vor sich gehen, ziehen

hier an unseren Augen vorüber und setzen die Leistungen, die unsere tapferen Streiter im Kampf gegen den roten Terror vorbringen. Als Ergänzung dieses wunderbaren Kunstwerkes rollt noch das bezauberndste Wiener Lustspiel „Meine Tochter tut das Richtige“ mit Ralph M. Robert, Gilde Filbrandt in der Hauptrolle. Der spannende Film, der allein ein Programm ausfüllen würde, ist besonders lehrreich für die Jungen und Eltern mit erwachsenen Töchtern. Man will sich immer moderner geben, als man in Wirklichkeit ist und kommt schließlich doch zur Einsicht daß immer die altbewährte Solidität das Richtige ist.

Roosevelt läßt nicht locker

# Er drängt auf die Verlängerung der Militärdienstzeit im Kongreß

Newyork (R). Wie „Associated Press“ meldet, hielt Präsident Roosevelt am Montag eine Rede im USA-Kongreß. In dieser verlangte er die Verlängerung der aktiven Dienstzeit für die Nationalgarde u. die Reserve, die gegenwärtig ein Jahr beträgt. In seiner Begründung führte Roosevelt an, daß eine Nichtverlängerung der Dienstzeit eine schwere Verant-

wortung gegenüber der Nation bedeute u. die Armee innerhalb zweier Monate sich im Auflösungsstadium befinden werde. Der Kongreß, führte Roosevelt weiter aus, ist für die Schlagfertigkeit der Armee verantwortlich, zu jener Zeit aber, wo die Dienstzeit auf 12 Monate festgesetzt wurde, war die internationale Lage eine andere, als gegenwärtig, die sich seither um vieles verschlech-

tert hat. Die Armee, bemerkte der Präsident weiter, muß auf dem vollen Stand und schlagfertig erhalten werden und dies entweder endgültig, oder bis auf Widerruf des Kongresses oder des Präsidenten. Ueber die Absicht Roosevelts, die Verlängerung der Militärdienstzeit, hatten wir vor längerem bereits berichtet.

## Studienreise zur Leipziger Mustermesse

Arab. Das Handelsministerium hat im Vereine mit dem Propagandaministerium eine Studienreise zur Leipziger Messe vereinbart. Personen, die an dieser Reise teilzunehmen wünschen haben ihre diesbezügliche Anmeldung bis spätestens 27. Juli der Handels- und Gewerbestammer einzusenden.

## Angestellte bulgarischer Nationalität anmelden

Arab. Die hiesige Handels- und Gewerbestammer ersucht alle Banken sowie alle Handels- und Industrieunternehmen bis 30. Juli ein Verzeichnis über jene Angestellten einzusenden, die bulgarischer Nationalität sind.

## „Facim-Kino“ Acad.

spielt auch im Sommer große Filme. Telefon 20-10. Der einzige gut gefüllte, angenehme Kühle Saal unserer Stadt. Heute eine außerordentliche Filmvorführung. Der neueste Triumph der Filmregung. Der

# Glücksstellen

Neuestes 8. rumänisches Kriegsjournal und 513. UN-Journal. Freilarten sowie ermäßigte Karten sind unglücklich. (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

**„Triumph“**  
 L. Lazar  
 u. Vizvari  
 Mechaniker

Verlauf von Schreibmaschinen und Bestandteilen.  
 Übernimmt Schreibmaschinen-Reparatur und spezielle Hilfs-reparaturen

Arab, Stroda Gmlnesen Nr. 14  
 Tel. 25-09. Tel. 25-09.

# Corso Kino, Arad

Telefon 23—64  
 DAS EINZIGE KINO IN ARAD  
 MIT OFFENEM LACH  
 (11.30 Matinee) 3, 5, 7.30 u 9.30.  
 Neues UFA-Journal.

Auf allgemeines Verlangen ist es uns gelungen nur auf drei Tage den  
**WILLY F O R S T**-Film mit seiner ewig schönen Melodie

# B E L A M I

zu bringen. Strahlende Ideen, herrliche Musik, Tanz des berühmten Wiener Opernbaletts. Ein mit wunderbarer Friedensstimmung durchdrungener Film.

## Heute Auszahlung der IOB

Arad. Die hiesige Finanzverwaltung gibt bekannt: Die Pensionen der Kriegsinvaliden, -Witwen und -Waisen gelangen am heutigen Freitag zur Auszahlung. Sie können vormittags in den Amtsstunden behoben werden.

## Explosion eines Munitionsmagazins bei Sevilla

Madrid. (R) Wie aus Sevilla gemeldet wird, explodierte das 5 Kilometer von der Stadt entfernte Munitionsmagazin. Der Bürgermeister u. der spanische Landwirtschaftsminister, der sich auf einer Inspektionsreise in der Stadt befand, begaben sich sofort zur Unfallstelle. Es wird angenommen, daß durch die Explosion 5 Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

## Storch legte 8000 Kilometer zurück

Hannover. Die Vogelwarte Hainholz erhielt in diesen Tagen die Meldung, daß ein Storch, den man in Norddeutschland bringt hatte, in Nord-Norwegen, nahe der Südgrenze von Deutsch-Ostafrika, frant aufgefunden wurde. Demnach hat das Tier rund 8000 Kilometer zurückgelegt.

**Dr. med. Velleseks Sanatorium**  
 in Bocsa-Montana, Kom. Karasch, physikalisch - diätetische Heilanstalt mit vorzüglichen Heilerfolgen bei Erkrankungen des Verdauungstraktes, der Verdauungsorgane, der Luftwege, der Nieren, des Stoffwechsels, des Blutes etc. etc.  
 Stoffwechselluren, Diäturen, Kräftigungs-, Abmagerungs- und Abhärtungskuren  
 Saison von Mai bis Oktober  
 Prospekte

# Zweiter erfolgreicher deutscher Luftangriff aufs Herz der Sowjetunion: Moskau

75 Prozent der Schwerindustrie in Moskau. — Auch 10.000 Brandbomben auf Moskau

Berlin. (R) Zum zweiten Luftangriff auf Moskau wird gemeldet: Die riesigen Brände nach dem ersten Luftangriff auf Moskau waren

noch nicht gelöscht, als die deutsche Luftwaffe den zweiten unternahm und die Feuerwehr zwang, das Löschen abzubrechen.

Beim zweiten Angriff wurden ganz bedeutende militärische Ziele im Brand geworfen, aber auch die wichtigsten Bahnhöfe in Moskau vernichtet und Schwerindustrie-Anlagen schwer getroffen, wobei bemerkt werden muß, daß Moskau das Hauptzentrum der Sowjet-Kriegsindustrie ist, nachdem diese noch vor Beginn der Feindseligkeiten bedeutend erweitert wurden.

## In Moskau befinden sich 75 Prozent der Sowjet-Schwerindustrie

Diese Anlagen und insbesondere die Ernährungsindustrie bildeten das Hauptziel des zweiten deutschen Angriffs.

Die aus Moskau zurückgekehrten deutschen Piloten beobachteten nach ihrem zweiten Angriff 20 Großbrände. Die größten in der Umgebung von Kreml. Eins ausgenommen kehrten alle deutschen Flugzeuge auf ihren Startpunkt zurück. Die Erbsicht war außerordentlich günstig.

Außer Bomben schwersten Kalibers wurden Zehntausende Brandbomben auf Moskau geworfen.

## Neue Höchstpreise in Dierlich-Deva

Dierlich-Deva. Das hiesige Bürgermeisteramt setzte neue Höchstpreise fest. Der Eierpreis wurde mit 5 Lei je Stück, Kartoffeln mit 7-8, grüne Bohnen, sowie Zwiebeln aber mit je 10 Lei pro Kilogramm bestimmt.

## „Ministerratsitzung“ der poln. Scheinregierung

Stockholm. Wie die Stefani-Agentur aus London zu berichten weiß, fand dort eine „Ministerratsitzung“ der polnischen Scheinregierung statt, in welcher Präsident Sikorski über die Verhandlungen mit Sowjetrußland berichtete.

Sikorski verlangt von Rußland die Freilassung der in verschiedenen russischen Konzentrationslagern internierten 1/2 Million polnischer Kriegsgefangenen. Weiters verlangt Sikorski

die Rückgabe des ehemaligen polnischen Gebiets was begrifflicherweise nur auf dem Papier geschehen kann, da bekanntlich Rußland selbst schon längst nicht mehr im Besitz derselben ist.

Seitens England wurde das Verlangen der Polen angeblich schon deshalb gutgeheißen, weil man solche Gebiete, die man nie besessen hat und auch nie besitzen wird, leicht verschleppen kann.

Für jeden Deutschen unerlässlich ist wieder der  
**Kleine Ahnen-Nachweis**  
**PREIS LEI 3.-** zu haben in der  
**Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)**  
 Arad, Piaşa Pleveei 2.

## Marschall Kwaternik erklärt

# Jahrhunderte alte Waffenbrüderschaft verbündet das deutsche und kroatische Volk

Agam. (R) Wie das DAB berichtet, betonte der kroatische Marschall Kwaternik in seiner offiziellen Erklärung die er anlässlich seines Besuchs beim Führer und im Reich abgab, daß die kroatische Regierung von der Freundschaft und Aufmerksamkeit die der Führer des Großdeutschen Reiches und das ganze deutsche Volk dem kroatischen Volk gegenüber bekundete, tief beeindruckt sei.

Die Fests des ersten kroatischen Marschalls an die Ostfront anlässlich des Ausbruchs der ersten kroatischen Kampftruppen gegen den Feind Europa, ist ein Symbol der unverbrüchlichen deutsch-kroatischen Waffenbrüderschaft, die seit Jahrhunderten zwischen den beiden Völkern herrschte und ein Beweis, daß Kroaten im neuen Europa auch eine gewisse Arbeit leisten wird.

## Festsetzung der Druschlöhne für 1941

Wie wir dem Amtsblatt (Monitorul Oficial) Nr 151 vom 28. Juni entnehmen, hat die Agrardirektion des Ackerbauministeriums mit Entscheidung Nr. 1111 vom 25. Juni die Druschlöhne für die Komitate Karasch, Severin, Temesch-Torontal, Arad, Bihar, Kronstadt, Fogarasch, Groß- u. Kleinfokeln, Hermannstadt, Weixenburg (Alba), Hunyad und

Torda-Klausenburg so festgesetzt, wie es die Aufstellung weiter unten zeigt.

Der Landwirt hat das Recht, sich auszuwählen, ob er den Druschlohn in Natura oder in Geld zahlen will. Obige Druschlöhne gelten als Höchstsätze, es sind daher geringere Druschlöhne zulässig, höhere Festsetzungen aber verboten.

Fruchtart	Mit dem Brennstoff (Stroh od. Holz) des Landwirten		Mit dem Brennstoff des Dreschmaschinenbesizers		Mit den Arbeitern des Dreschmaschinenbesizers beträgt der Druschlohn
	Druschlohn		Druschlohn		
	in Natura	in Geld je qL. Lei	in Natura	in Geld je qL. Lei	
Wolzen	6	40	7	45	10% od. 1 Lei je kg
Gerste	6	30	7	35	10% „ 0,8 Lei „
Hafes	6	30	7	35	10% „ 0,7 „ „
Erbsen	6	40	7	45	10% „ 1,5 „ „
Kaps	6	40	7	45	10% „ 1,5 „ „

Josef Muzsay Herrnangänge-Niederlage, Arab übersiedelte von Str. Gen. Berthelot Nr. 2 nach Nr. 6!

Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang! Große Auswahl! Solide Preise

Oberstleutnant Gallands 71. und 72. Luftstiege

Berlin. DS berichtet in Ergänzung des DM-Berichtes in einer Sondermeldung: Die gestrige große Luftschlacht an der Kanalküste fand zwischen Calais und Ostende, teilweise aber an der holländischen Küste statt. Oberstleutnant Galland errang dabei seinen 71. und 72. Luftstiege.

Britische Frauen werden zusammengeschieben

London. Laut britischer Rundfunkmeldung werden alle in 1918 geborenen Frauen zusammengeschieben. Als letzter Meldungsstermin wurde der 1. August angegeben. (DMB)

Wer will Handelsunternehmen gründen?

Bukarest (R). Lizenziaten und Absolventen der Handelsakademie, welche die Absicht haben Handelsunternehmen in Bessarabien oder Bukowina zu gründen oder dort jüdische Unternehmungen übernehmen wollen, haben ihre Gesuche an das Sekretariat der Handelsakademie in Bukarest einzusenden.

Freilassung weiterer 3000 französischer Kriegsgefangenen

Paris (R). Laut Nachricht des DM traf in Chalons sur Marne ein Transport von 3000 französischen Kriegsgefangenen ein, die als gewesene Frontkämpfer der Jahre 1914 bis 1918 aus der letzten deutschen Gefangenschaft freigelassen wurden. Bei ihrem Eintreffen wurden sie von der Stadtbehörde im Namen des französischen Staatsschefs Marschall Petain begrüßt.

Deutsche und italienische Flaggen anfertigen

Arad. Die hiesige Volkzeitungsbehörde ersucht die christlichen Hausbesitzer, Gewerbetreibenden u. Kaufleute sich deutsche und italienische Flaggen anzufertigen, damit bei nächster sich ergebender Gelegenheit die Häuser, beziehungsweise Geschäftslöcher mit den Flaggen auch dieser beiden Staaten besetzt werden können. Ebenso sind in den Auslagen die Bilder des Führers und des Duce anzubringen.

USA sollen die Negerepublik Liberia befehlen

Washington (R). Der bekannte USA-Publizist Pearson schreibt in „Times Herald“ über die Möglichkeit der Befehung der westafrikanischen freien Negerepublik Liberia. Wie bekannt, liegt die Republik neben französisch-Westafrika. Liberia sollte den USA als Flottenstützpunkt dienen.

Neuordnung bei der Arader Polizei

Arad. Der neue Polizeikommissar Dr. Nicolae Balbi-Pop hat während seiner Amtstätigkeit so manche Neuordnung eingeführt und veranlaßt, daß Gesuche innerhalb 24, spätestens aber innerhalb 48 Stunden erledigt werden.

Alle Gesuche sind direkt bei der Kabinettsekretariat des Quätors einzulegen, von wo die Verteilung an die einzelnen Ressorts geschieht. Dadurch soll es in der Zukunft nicht mehr möglich sein, daß man auf die Einbringung kleinerer Angelegenheiten Wochen ja Monate hindurch warten muß.

Sowjekommissär macht als erster Reisaus

Berlin (R). In der Umgebung von Smolensk haben sich am 21. Juli mehrere Tausend Sowjetkämpfer ergeben.

Beim Rückzug der Sowjettruppen hatten sich ihrer zahlreiche als tot verkleidet und warteten auf diese Weise die deutschen Truppen ab,

welchen sie sich dann ergeben haben.

Alle verließen ihrer Zufriedenheit Ausdruck, daß für sie der Krieg beendet ist und sie die politischen Kommissäre endlich los haben.

Wie der Sowjetoffizier Peter Georgewitsch Krivolaplan erzählte, sei er zum Tode verurteilt gewesen, doch

drohte ihm sein politischer Kommissär mit dem Erschießen, wenn er sich nicht tapfer verhält. Der Kommissär beobachtete ihn von einem Baum, doch als die Deutschen auf Schussweite gelangten, kroch er vom Baum herunter und war der erste der Reisaus gemacht hat.

Schwerste Niederlage der brit. Luftwaffe

Bei 3 eigenen Verlusten an der Kanalküste 54 brit. Flugzeuge abgeschossen

Moskau auch in letzter Nacht bombardiert

Berlin. Aus dem Führer-Hauptquartier, 24. Juli. Das DM gibt bekannt:

An der gesamten Ostfront nehmen die Operationen der deutschen Wehr-

macht und ihrer Verbündeten trotz starker britischer Gegenwehr und schwieriger Wegeverhältnisse ihren planmäßigen Verlauf.

Starke Kampffliegerverbände be-

legten auch in der letzten Nacht wehrwirtschaftliche und militärische Anlagen der Stadt Moskau mit Bomben aller Kaliber.

Die britische Luftwaffe erlitt am gestrigen Tage bei Versuchen, die Kanalküste anzugreifen, eine ihrer schwersten Niederlagen. Jäger schossen 46, Flakartillerie und Vorkostenboote je 3, Marineartillerie 2 britische Flugzeuge ab.

Damit verlor der Feind innerhalb weniger Stunden 54 Flugzeuge.

Bei diesen Luftkämpfen gingen 3 eigene Flugzeuge verloren.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht Häfen und militärische Anlagen an der West- und Ostküste Englands.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Südwest-Deutschlands Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Der entstehende Schaden ist unbedeutend.

Ganbspagat in Temeschburg erwartet

Bukarest (R). Das Handelsministerium bewilligte eine 25-prozentige Zollermäßigung für 29 Tonnen (3 Waggons) Ganbspagat, das zum Binden von Garn verwendet werden soll.

Das Garn wurde von der Banater Agraria-Genossenschaftszentrale in Temeschburg aus der ehemaligen jugoslawischen Waischa im Austausch gegen Salz usw. eingeführt.

Spiel der Marosch mit einer Platte

Niemrich-Deba. Infolge des hohen Wasserstandes der Marosch stehen die tiefer liegenden Acker am Ufer in der Umgebung unter Wasser. Zwischen Simeria und Uroiu aber wurde die Platte, auf welcher sich 7 Personen mit 4 Wagen und den Zugtieren befanden, weggeschwemmt, so daß sie

nur mit schwerer Mühe ans Ufer gesteuert werden konnte. Dabei wurde die Platte so schwer beschädigt, daß ein Schaden von 10.000 Lei entstand.

Gegen den Plattenpächter Sabin Popa wurde wegen Fahrlässigkeit das Verfahren eingeleitet.

Durch Wolkenbruch in Tokio über 100.000 Obdachlose

Tokio. Infolge eines Wolkenbruches in der japanischen Hauptstadt wurden über 100.000 Menschen obdachlos. Die Zahl der unter Wasser

gesetzten Wohnungen beträgt 13.500. Der Schaden ist sehr bedeutend und die der Menschenopfer ebenfalls groß Einzelheiten stehen noch aus.

Das italienische Blatt „Levere“ stellt fest

Das Rassenproblem Grundlage zur italienisch-rumänischen Annäherung

Sermannstadt eines der bedeutendsten Rassenproblem-Zentren

Rom (R). „Levere“ bringt einen Aufsatz, in welchem der italienischen Öffentlichkeit der Standpunkt des Staatsführers General Antonescu betreffend das Rassenproblem bekannt gemacht wird. Der Verfasser veröffentlicht auch seine Gespräche mit rumänischen Persönlichkeiten, über das Rassenproblem, so auch das mit Ministerpräsidentenvertreter Prof. Mihail Antonescu und schreibt,

wenn das Judenproblem in Rumänien beinahe gelöst ist, so ist es der Intelligenz Prof. Mihail Antonescus zu verdanken.

Wie dieser ausführte, hat das Rassenproblem keinen ne-

gative Bedeutung mehr, sondern es trägt einen Totalitätscharakter. Der Artikelschreiber gedenkt auch der politischen Aktionen Octavian Bogas, Prof. Cuzas und Nichifor Crainic über die Rassenproblem-Zentren schreibend, wird betont, daß gegenwärtig Sermannstadt eines der bedeutendsten Zentren ist.

Weiters schreibt der Verfasser auch über seine in Jassy und Galatz geführten Gespräche.

Abschließend stellt er fest, daß zur geistigen Annäherung zwischen dem italienischen und rumänischen Volke das Rassenproblem für die Zukunft die sicherste und solideste Grundlage bilden könne.

Gelbes-Fieber-Epidemie in Sudan

Istanbul (R). Im Sudan ist, wie nach Ägypten gekommene Reisende mitteilen, das gelbe Fieber ausgebrochen. Die britischen Behörden fordern von allen dort eintreffenden Personen ein Zeugnis, daß sie gegen diese Krankheit geimpft wurden.

Günstige Ernteausichten in Marokko

Paris. Die Ernteausichten in Marokko sind nach den in Paris eingehenden Nachrichten günstig. Es werden bonach mengen- und qualitätsmäßig gute Erträge erhofft.

Man nimmt an, daß das Erntergebnis es ermöglichen werde, große Getreidemengen nach Frankreich und Spanien zu bringen.

Das bulgarische Volk

arbeitet in voller Ruhe an der Neuordnung Europas

Bukarest. (R) Die Pressedienststelle der bulgarischen Gesandtschaft wurde bevollmächtigt, die in der Öffentlichkeit gegen Bulgarien gerichteten Gerüchte bis von Böswilligen und Fremden beseitigt werden, auf das entschiedenste zu widerlegen. In ganz Bulgarien herrscht Ruhe und das bulgarische Volk arbeitet bereit und in voller Ruhe an der Neuordnung Europas.

# Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Beyer

(3. Fortsetzung.)

Kathi schlug bekümmert die Augen nieder. Dann machte sie sich verlegen an einem Fleck zu schaffen, den sie am Hals des Bruders entdeckt hatte, um ihm schließlich freundschaftlich auf den Arm zu klopfen.

„Der Klügere gibt halt nach, Mathis“, lächelte sie den Bruder zu.

„Das hört sich net schlecht an, Kathi“, gab der Bruder gutmütig zurück. „Aber manchmal schneidst dich bei der Klugheit ins eigene Fleisch! Hoffentlich mußt net auch noch die Erfahrung machen...“

Er zwinkerte der Schwester freundschaftlich zu und ging dann, in seiner Reichschrift blätternd, auf den Hof zurück...

Mathis und Kathi nahmen die Hauptmahlzeiten gemeinsam mit dem Gefinde in der kleinen Stube ein, die gegenüber der großen gelegen war. Nur an den Sonn- und Feiertagen nahm der Bauer an diesen gemeinsamen Mahlzeiten teil, während er sonst allein in der großen Stube zu essen pflegte. Das hatte er so nach dem jetzt etwa sechs Jahre zurückliegenden Tod seiner Frau eingeführt.

Wie gewöhnlich, so hatte auch heute Kathi den Vater zu bedienen.

An diesem Tag aber kehrte sie nicht wie sonst wieder an den gemeinsamen Tisch zurück. Ihre Mahlzeit stand unberührt.

Als Mathis nach Beendigung der Mahlzeit auf den Flur hinaustrat, konnte er die Schwester gerade noch sehen, wie sie eilends die Treppe hinaufeilte. Die Abwesenheit Kathis vom Essen war ihm ohnehin schon aufgefallen. Gar jeht, da er die Schwester wie geht die Treppe nach oben eilen sah, war er fest davon überzeugt, daß etwas Besonderes vorgefallen sein mußte.

„Kathi“, rief er der Schwester nach, „Kathi, was gib't denn...“

Doch das Mädchen reagierte nicht auf diesen Zuruf...

Das Verhältnis zwischen den beiden Geschwistern war eng und herzlich. Der siebenundzwanzigjährige Mathis betrachtete sich stillschweigend als den bis auf weiteres ganz natürlichen Beschützer seiner um 5 Jahre jüngeren Schwester, während Kathi, der mit dem Tod der Mutter stillschweigend die Funktion der Hausfrau zugefallen war, der Verstorbenerin auch darin nachzueifern suchte, daß sie sich bemühte, zwischen dem eigensinnig strengen Vater und dem bisweilen auch nicht so leicht zum Nachgeben geneigten Bruder ausgleichend zu wirken.

Ihre Neigung war dabei zweifellos zum überwiegenden Teil auf der Seite des Bruders, dem sie innerlich recht geben mußte und dessen Pläne sie insgeheim billigte. Aber um des lieben Friedens willen war sie häufig genug genötigt, den Bruder zum Nachgeben und Leisetreten zu veranlassen, auch da, wo es ihr nur zu lieb gewesen wäre, wenn er sich hätte durchsetzen können. Aber gegen den starrköpfigen Vater war meistens nicht einmal im Guten ankommen, geschweige denn mit Heftigkeit und Unnachgiebigkeit...

Mathis, der eine Weile nachdenklich dagestanden war, gab es auf, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, was vorgefallen sein mochte. Mit schnellen Schritten sprang er die Treppe hinauf.

Vor Kathis Kammertür im ersten Stock machte er halt, legte die Hand auf die Klinke und legte das Ohr an die Tür...

Unterdrücktes Schluchzen drang aus der Kammer heraus.

Leise öffnete er die Tür.

Die Schwester sah zusammengekauert auf dem Stuhl neben dem

Bett, die Hände vors Gesicht geschlagen, und weinte bitterlich. Ihr starrer und dabei doch schmiegsam zierlicher Körper bebte unter den Stößen des Schluchzens.

Einige Augenblicke starrte Mathis wie taubensinnig auf das tiefunglückliche Mädchen. Dunkle Rötung überzog sein hübsches, offenes Gesicht. Dann trat er auf Fußspitzen an die weinende Schwester heran, die ihm noch nicht bemerkt hatte.

Mit seinen sehnigen Händen umspannte er sanft die Schultern der Schwester. Erschrocken fuhr Kathi herum, heftete ihre in Tränen schwimmenden Augen erstaunt auf den Bruder.

„Was ist denn bloß passiert, Kathi?“ fragte er besorgt.

Kathi winkte resigniert mit der Hand ab. Ein neuer Tränenstrom entquoll ihren Augen; wieder schlug sie die Hände vors Gesicht.

„So sprich doch, Kathi! Vielleicht kann i dir was helfen?“

Kathi schüttelte verzweifelt den Kopf.

„Kannst mir auch net helfen...“, flüsterte sie leise.

Mathis sah traurig auf die Schwester herab.

„Kommt's von ihm?“ fragte er dann dumpf, während er eine bezeichnende Handbewegung nach abwärts, in Richtung auf die große Stube machte.

Das Mädchen nickte heftig.

„Was will er dann von dir?“ fragte der Bruder finster.

„Dem Ding will er mi verheiraten...“, brach es aus der Kathi heraus, deren Stimme immer wieder in Schluchzen unterging, „dem alten, kalten Griesgram...“

„Was? Dem Ding Ambros? ... Dich?“

Mathis konnte sich vor zornigem Erstaunen noch nicht fassen.

Wie er jetzt so dastand, die gesenkte Stirn in großen Falten gelegt, die sich über der leicht gekrümmten Nase bündelten, sah er seinem Vater auf einmal überraschend ähnlich.

Blötzlich ging ein heftiges Zittern über sein Gesicht. Mit einem Mal schienen ihm die Zusammenhänge zu werden.

„So eine Schuftigkeit“, murrte er vor sich hin. Dann wandte er sich wieder der Schwester zu:

„Was hast du ihm dann drauf g'sagt, Kathi?“, erkundigte er sich fürsorglich. „Hast ihm wenigstens gei richtig heimgeleuchtet?“

Kathi zuckte bekümmert die Achseln.

„Mei, was willst da schon sag'n“, schluchzte sie, jetzt etwas ruhiger, „er hat mi ja net erst g'fragt. Hat doch keinen Zweck, sich mit ihm rumstreiten...“

Der Bruder ballte drohend die Faust.

„Dann wer i jetzt mit ihm ein Wörtel darüber red'n“, stieß er wütend hervor.

Kathi erhob sich und legte dem Erregten beschwichtigend die Hand auf den Arm.

„Mathis“, bat sie eindringlich, „Ich des, ich bitt' di. Kommt doch nur noch mehr Ärger dabei raus... Viel Reden hat doch eh keinen Zweck. Aber den Ding werd i nie heiraten, nie“, fuhr sie dann heftiger fort, „Lieber geh i noch aus dem Haus...“

„Aber...“, fuhr Mathis wieder auf.

Doch die Schwester ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Is scho wieder gut, Mathis“, beklagte sie ihn, sich zu einem schmalen Lächeln zwingend. „I weiß ja, daß du's nur gut mit mir meinst, aber grad barum bitt i di nochmal, laß mi mit dem Vater wegen der W'lschheit gar net erst was an... Verspricht mir's? ... I werd auch so mit ihm fertig werden...“

(Fortsetzung folgt.)

# Japan von Deutschland untrennbar

Totio (DNB). Außenminister Admiral Tōjōda ließ den im Ausland tätigen japanischen diplomatischen Vertretungen amtlich mitteilen, daß die Grundlage der Außenpolitik der neuen japanischen Regierung auch weiterhin unverändert auf der Grundlage des Dreimächtebündnisses stehe.

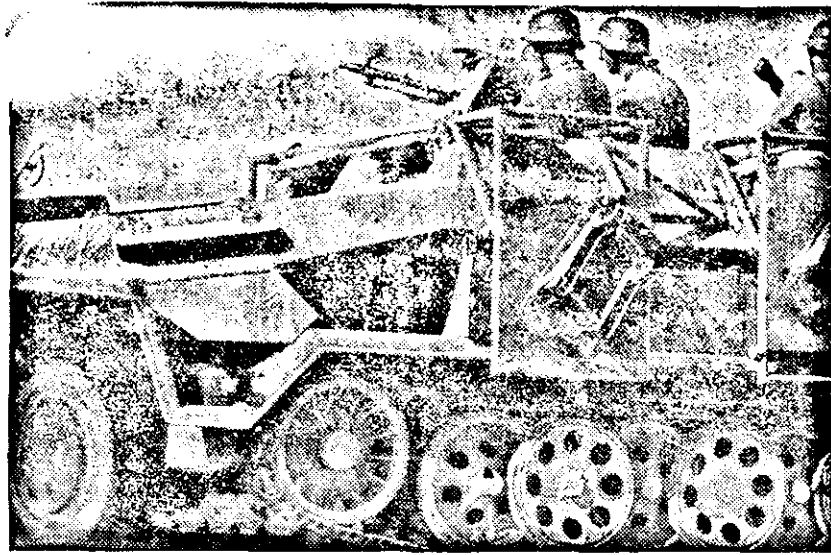
Wie der Außenminister dazu bemerkte,

„soll durch diese Verfügung der englischen und amerikanischen Propaganda, welche dahinzieht, Japan von Deutschland zu trennen, ein für allemal die Spitze genommen werde.“

## Pflanzenölbedarf der Landbevölkerung umsatzsteuerfrei

Bukarest. Das Finanzministerium verlängerte seine im vorigen Jahre erlassene Verordnung, laut welcher die Landbevölkerung nach Pflanzenöl

für 7 Kilogramm Speiseöl je Person keine Umsatzsteuer zu entrichten hat. Die Begünstigung bezieht sich auch auf Nicht-Dehlpflanzen.



Mannschaftspanzernwagen gehen in Stellung

### Unsere Anekdote

## Sies umgekehrt!

Während des Weltkrieges 1914—18 schrieb ein aus der Ukraine stammender Soldat der russischen Armee an seine Angehörigen auf russisch:

„Wir marschieren siegreich vorwärts und erobern Städte und Festungen. Die Verpfle-

gung ist ausgezeichnet. Unsere Obrigkeit ist sehr gültig zu uns!“

Unbemerkt vom Zensor aber hatte der Brieffschreiber in Stenographie, die auch einer seiner Angehörigen beherrschte, die Erläuterung beigelegt.

„Sies umgekehrt!“

## Uebersiedlung!

Ich bringe dem p. t. Publikum zur Kenntnis, daß ich mein Schnittwarengeschäft ab 1. Juli in das Schorf'sche Haus, Hauptgasse-Calea Banatului 197 übersiedelte, wo ich weiterhin ein reichhaltiges Lager aufrechterhalte.

Ersuche das geehrte Publikum um weitere gefl. Unterstützung.

**Josef Weiß**

Schnittwarenhandlung, Keuarad, Hauptgasse Nr. 197.

## Ein geriebener Gauner in Arad festgenommen

Arad. Ein hiesiger Schutzmann forderte gestern einen Mann zur Legitimierung auf, doch hatte dieser keinerlei Ausweis-papiere bei sich. Bei der Polizei wurde er dann als Konstantin Cioclov aus dem Komitate Mehedinj festgestellt, aber auch, daß er aus dem Zemeschburger Militärgefängnis burageltrannt ist, wo er wegen Diebereien saß. Es ist derselbe Mann, der sich vor einigen

Monaten mit 2 Komplizen in einer Nacht beim hiesigen Großkaufmann Heinrich Weisberger eingestellt hatte und angab, sie seien betraut, nach gefälschten Tausendern zu forschen.

„Zwecks genauerer Uebersprüfung“ nahmen die Gauner 66 Stück Tausender auf Rimmerwiedersehen mit sich.

## Mehr Erdgas in unserer Eisenhüttenindustrie

Bukarest. In den letzten Jahren wurde die Verwendungsmöglichkeit von Erdgas in unserer metallurgischen Industrie eingehend untersucht. Durch ein besonderes Verfahren der Erdgasgesellschaft „Sohametron“ soll nun die Möglichkeit der Verwendung von Erdgas an Stelle von Koks in größerem Umfange sichergestellt sein.

Die Bestrebungen gehen dahin, durch Verwendung von inländischen Kohlen und Erdgas unsere Eisenhüttenindustrie von ausländischen Bezügen unabhängig zu machen, und zwar soll das neue Verfahren der Erdgasgesellschaft durch ein neues zu gründendes Unternehmen praktisch ausgearbeitet werden.

# Corso-Kino, Arad

Telefon 23-64.

Das einzige Kino unserer Stadt mit offenem Dach!

HEUTE PREMIERE!

# Das Land des Glücks

LIEBE, ABENTEUER, SEXUELLE PROBLEME, wunderbare Natur - Aufnahmen  
Um 8, 5, 7.15 und um 9.15 Uhr.  
NEUESTES JOURNAL.

# Blutige Sowjetverluste bei Riew

Berlin (NB). Nach erbitterten Kämpfen südlich Riew vernichteten deutsche Truppen gestern 92 Sowjetpanzerwagen. Dem Feinde aber wurden blutige Verluste beigebracht.

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte  
**Nikolaus Raltl**  
Lemeschburg, Innere Stadt, St.-Georgspl. (Stratianuplatz) 3  
Uhrenreparaturen mit Garantie

# Seit Napoleon des 1. Angriff auf Moskau

Madrid (NB). Das spanische Blatt „Informaciones“ befaßt sich mit dem deutschen Luftangriff auf Moskau und vergleicht ihn mit den heftigsten auf England. Seit Napoleon, war dies der erste Angriff auf Moskau, stellt das Blatt fest.

# Kampf an der Ecuador-Peru-Grenze

Newyork. (N) Wie aus Lima amtlich gemeldet wird, haben gestern mittags Ecuador-Truppen peruanische Grenzposten angegriffen. Der Angriff erfolgte an einer Front von 50 Kilometer zwischen Pottol und Metapolo. Er wurde zurückgewiesen.

# Heimkehr der Japaner aus Amerika

Tokio (Stefant). Auf Veranlassung der japanischen Regierung haben alle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und einigen südamerikanischen Staaten ansässigen Japaner sofort die Heimreise anzutreten. Die diplomatischen Vertreter Japans wurden angewiesen, vorläufig noch auf ihrem Posten zu bleiben.

# Kind beim Baden ohne Aufsicht ertrunken

Arad. Die 7-jährige Tochter Mioara des Eisenbahnbeamten Ostolomeu der Station Cugir ging allein in den Bach baden. Auf dem steilen Ufer stieß das Kind aus und fiel in den Bach aus dem es sich nicht retten konnte und in denselben, der an dieser Stelle eine Tiefe von drei Metern aufweist, ertrank. Der Reichmann konnte bisher nicht geborgen werden.

# Warum fehlt noch die Schweiz?

Dem Bolschewismus gegenüber gibt es keine Neutralität.

Berlin (NB). Die politischen Kreise in Berlin bemerken bereits seit einer geraumen Zeit mit wachsendem Staunen die unverständliche Haltung der Schweiz in der Frage des europäischen Solidaritätskampfes gegen den Bolschewismus. Obwohl man in Deutschland, führen diese Kreise aus, in Bezug auf die Haltung der Schweizer Öffentlichkeit keinwegs verwundert sei, könne man ein gewisses Erstaunen nicht unterdrücken, daß die Schweiz, die aus ihrer antibolschewistischen Einstellung nie

ein Gehl gemacht habe, nunmehr als einziger Staat Europas auf den Schwertschlamm unseres Kontinents den Maßstab jener „Neutralitätsphrasen“ anwende, die in Bern, Zürich und Basel allem Anschein nach als das Allheilmittel in jeder Lage angesehen werde. Die maßgebende deutsche Wochenzeitung „Das Reich“ nimmt in ihrer letzten Nummer unter der Überschrift „Die Schweizer Begleit“ hierzu Stellung und weist darauf hin, daß die Schweiz das einzige Land Europas

sei, das sich außerhalb der europäischen Solidarität stelle und keine Freiwilligenwerbung in die Wege leite. Europa sei zwar auf eine Schweizer Mitwirkung nicht angewiesen, doch weigere man sich in Berlin zu glauben, daß die Schweiz in der Tat endgültig darauf verzichtet habe.

Ihren Beitrag zur Errettung des Kontinents, auf dem sich nun einmal die Schweiz befindet, zu liefern. Die „Pariser Zeitung“ weist auf die wirtschaftliche und politische Isolierung der Schweiz hin, die durch ihre Erstarrung auch nach Ansicht vieler Schweizer jede lebendige Verbindung mit der Umwelt verloren habe. Historische Reminiszenzen darüber, daß die Schweiz die älteste demokratische Republik sei, hätten angesichts dieser Erstarrung, die weder mit Freiheit noch mit Demokratie etwas gemein habe, keinen Gegenwert. Je aufrichtiger man die Größe der Schweizer Gesichtspunkte anerkenne, desto bestreblicher erscheine einem die Haltung der Schweiz seit Beginn des antibolschewistischen Kampfes.

Die begünstigte Lage der Schweiz habe sie anheimend dazu verleitet, ihrer geschichtlich überlieferten Neutralität einen neuen Sinn zu geben, indem sie erklärte, die gegenwärtige kriegerische Auseinandersetzung ginge sie nichts an. Inzwischen weiß aber jedermann, daß dieser Krieg eine mit den Waffen ausgetragene Weltauseinanderetzung ist. Die Neutralität im alten Sinne, das Sich-heraushalten, hat deshalb völlig ihren Sinn verloren. Gegenüber dem Bolschewismus kann es keine Neutralität geben.

# Nach dem Fall von Moskau, wird die Neuordnung in Europa durchgeführt

In Moskau Revolution bekräftigt

Berlin. (N) Im Zusammenhange mit den zweimaligen Bombardierungen Moskaus wird gemeldet: Die Moral der Sowjet-Luft- und Flakwaffe ist gesunken und die Zivilbevölkerung hat ihr Vertrauen in die rote Armee vollständig verloren, selbst in den letzten Widerstand, in jenem Abschnitt, in welchem Woroschilow selbst der Oberbefehlshaber ist. Als gescheitert betrachtet wird auch Stalins Politik. In Moskau wird es auch geheimge-

halten, daß Smolensk schon längst gefallen ist.

Stalin wurde deshalb unbeschränkte Vollmacht erteilt, weil man befürchtet, das Volk werde eine Revolution anzetteln, doch ist diese kaum zu vermeiden.

In Berlin herrscht die Auffassung, daß

der Fall von Moskau das Ende des Bolschewismus in Europa bedeuten werde, wonach die Neuordnung in Europa durchgeführt wird.

# Elektro - Blechscheren

\*) Die elektrischen Blechscheren sind ein kennzeichnendes Beispiel für die Vorteile der Elektrowerkzeuge gegenüber den reinen Handwerkzeugen. Die elektrischen Handblechscheren (Erzeugnisse der AEG, Berlin) brauchen nur beim Schneiden geführt zu werden. Diese Scheren schneiden Bleche bis zu einer Stärke von 3 mm in Geraden und Kurven schnell, präzise und gratfrei; es entfällt jegliche Nacharbeit. Sie werden in üblicher Weise am Gleichstrom oder Wechselstrom angeschlossen. Bei Blechstärken bis zu 3 mm können in geradem Schnitt Schnittlängen bis 2 m/Min. und bei 1,5 mm Blechstärke bis zu 6 m/Min. erzielt werden. Für Blechstärken von 2,5 bis 4 mm

braucht die AEG, Berlin, ortsfeste elektrische Blechscheren, mit denen große Blechtafeln beschritten werden können. Beim Schneiden hat man freie Sicht auf die Schnittlinie. Die ortsfesten elektrischen Blechscheren werden entweder auf dem Werkstück befestigt oder auf einer gut feststehenden Säule aufgestellt. An den Motor läßt sich eine „biegsame“ Welle anschließen, in deren Handstück verstellbare Werkzeuge eingesetzt werden können, wie z. B. Schweiß- und Polierscheren, Drahtbürsten, Fräser, Bohrer und auch die Kurvenscherenköpfe mit denen man dann Bleche in Stärken bis zu 2,5 mm schneiden kann.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!



**Viktoria-, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder**

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Stauend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung

**„Mecaton“, Gh. Ciaciş & Co**  
ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

# Filmabenteuer dreier Minderjähriger endet auf der Polizei

Arad. Als am gestrigen Morgen die Aufreißer des hiesigen Uranium-Kinos die Türen zum Saal öffneten, fanden sie zu ihrem Erstaunen drei Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren auf den Sesseln schlafend. Beim folgenden Verhör gaben die drei Abenteuerer an, daß sie nach Schluß der Abendvorstellung im Saal zurückgeblieben waren um nach Sperrung des Kinos, mit Nachschlüssel die Kassa zu öffnen und das Geld an sich zu bringen. Der Unternehmer

war jedoch ohne Erfolg, denn die verheißungsvolle Kassa wird jedoch jeden Abend entleert. Der Versuch, die Kinobänke mit Nachschlüssel zu öffnen mißlang, so daß sie gezwungen waren in demselben als Gefangene zu übernachten. Während gestanden die Jungen, daß sie — so wie es im Kino gezeigt wird — ebenfalls in die Freunde gehen wollten, um ein „Kinos Beden“ zu beginnen. Die Weiterverhandlungen wurden dem Richter übergeben.

# Stalin läßt Woroschilow hinrichten?

Bukarest. „Unita“ bringt ein Telegramm ihres Berliner Korrespondenten, laut welchem man in Stockholm wissen will, daß Stalin die Hinrichtung Woroschilows anordnete. Der Grund dazu soll seine militärische Erfolglosigkeit sein.

# Auszahlung der Pensionen

Arad. Mit der Auszahlung der GPH-Pensionen wird am 25. Juli begonnen. Die Auszahlung erfolgt bei der Kassa der Eisenbahn.

# Alle Japaner verlassen Südafrika

Amsterdam (N). Im Laufe dieser Woche werden sämtliche japanischen Staatsbürger Südafrika verlassen. Gerade so begeben sich auch die japanischen Diplomaten und Konsuls samt ihren Familien nach Japan zurück.

# Steuerausweise sind an den Autos sichtbar anzubringen

Arad. Um eine rasche Steuerkontrolle bei den Autos zu ermöglichen wurden entsprechende Druckformen hergestellt, die an der Windschutzscheibe des Wagens anzubringen sind. Alle Autobesitzer haben sich bis 15. August l. J. bei der Finanzbehörde Zimmer 19 betreffs Uebernahme dieser Steueransweise einzufinden. Das Uebertragen der Verordnung wird mit einer Geldstrafe von 10.000 Lei geahndet.

„Maricola“ A.-G.  
 Maschinenabteilung  
 vorm. Weiß u. Götter  
 Temeschburg IV,  
 Brattianu-Gasse 30.  
 erinnert:  
**„Mit Westfalia-Separatoren,  
 geht kein Rahm verloren!“**

### Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeile 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Poststadt, Str. Brattianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Neues Haus in Neuarad, mit 5 Zimmern, Küche, Speis und Keller, mit trockener Einfuhr und ganz ausgepflastertem Hof, mit 13 Meter langer hellen Werkstatt, großem Garten mit Obstbäumen und Weinstöcken sofort zu verkaufen. Näheres bei Adam Ubecker, Neuarad, Frankengasse 27.

Lehrerhilfen werden angenommen bei G. J. U. Arab-Gradiße, Celen Bhorakul 24.

Gaußplatz in Neuarad zu verkaufen. Näheres Str. Campurac No 42.

Prima Eiskisten zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Netzes.

Büchergehilfen wird per sofort aufgenommen. Arab, Piata Gen. Cernat 4.

10 Dienstmädchen zu verkaufen. Arab-Gradiße, Str. Kofelor 19.

**Hotel Cornul Banator**  
 (Jägerhorn)  
 Arab, Str. Eminescu 1. Tel. 16-73.  
 Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

Suche per sofort tüchtigen Maschinisten (Schlosser) mit guter Praxis zu Hofherr-Schrank-Druckgarnitur. Karl Klobst, Sibova.

Volksdeutscher Knabe wird als Lehrling in der Buchdruckerei der „Arader Zeitung“ aufgenommen.

Milchhaus in gutem Zustande zu kaufen gesucht Angebot unter „Ein bis Eineinhalb“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang für zwei Personen um Lei 1200 monatlich zu vermieten. Arab, Str. Sibova Birta Nr. 4.

Jungei Rikur-Gehilfe wird aufgenommen bei J. J. U. Arab Piata Catedral Nr. 2

4-prozentige Verkaufskond. für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gesetzlich vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 32 — das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Arader Zeitung“, Arab

Jungei Operettensängerin sucht Stelle per sofort oder 1. August. Adresse an Kaiser, Slogoboda Nr. 341 (Sib. Arab).

Wahrung Musikpappen! Notenpapier für Klavier, 10-reihig, in Bänden zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Stück und normales Notenpapier Lei 3.— per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Kontingente mit 250.000 Lei Bargeld und einem starken Export, zu stützlichen Geschäft gesucht. Verdienst garantiert 1 Million innerhalb drei Monaten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.



Lotte Koch spielt die weibliche Hauptrolle in dem Usa-Film „Anschlag auf Waku“.

## Die Meerengen bedeuten für die Türkei das Leben

Ankara (R). Die Türkei beging den Gedenktage des Abkommens von Montreux am 21. Juli. Das türkische Regierungsblatt „Ulus“ schreibt zu diesem Abkommen, daß dadurch die Rechte der Türkei auf den Bosporus und die Dardanellen gesichert und die-

se Rechte jetzt wieder zeitgemäß wurden.

Wie das Blatt betont, erblicken einzelne in diesen Meerengen eine Lebensader, doch erachte die Türkei sie nicht nur als Lebensraum, sondern als das Leben selbst.

Woroschilow droht mit

## Codesstrafe für kampflosen Rückzug

Berlin (RB). Ostlich des Belpus-Sees wurde bei sowjetrussischen Gefangenen ein Tagesbefehl Marschall Woroschilows gefunden, welcher auf den Geist und die Disziplin der roten Armee ein großes Licht wirft. In diesem heißt es unter anderem, daß viele Truppen sich zurückziehen, ohne sich in einen entsprechenden

Kampf eingelassen zu haben. Kommandanten und Offiziere gehen dabei mit schlechtem Beispiel voran, die politischen Kommissäre aber nicht weniger.

Dadurch demoralisieren sie die Truppen und vergrößern die Panik.

Abschließend droht Woroschilow mit der Todesstrafe.

## Gämtliche Drucksorten

alleer Art liefert schnell und billig, die  
**einzigste deutsche Buchdruckerei**  
 in Stadt und Komitat Arab der  
 „Arader Zeitung“ u. „Vollsblatt“  
 Arab, Ecke Fischplatz, Fernruf 16-39.

## Wissen Sie es?

... daß mittels hydraulischer Pressen gewöhnliches Wasser als ein Sprengmittel eingesetzt werden kann, das selbst das härteste Mauerwerk bezwingt?

... daß das erste deutsche Patentgesetz durch den bekannten Großindustriellen Werner Siemens ausgearbeitet wurde?

... daß schon im Feldzug von 1870-71 im ersten Kriegsjahr allein zehn Millionen deutsche Geldpostkarten verschickt wurden?

... daß es in Deutschland noch etwa 10.000 Burgen gibt, die von einer „Arbeitsgemeinschaft der Burgenfreunde“ betreut werden? Diese plant jetzt die Errichtung eines eigenen Museums.

... daß ein Erfinder vorkriegs, Siegelhefte aus — entfernten Metallblechen, die durch Draht zusammengehalten und mit einer Mischung von bituminösen Stoffen wie Asphalt, Teer oder dergleichen überzogen werden sollten, herzustellen?

**Große Auswahl**  
 in diatonischen u. chromatischen  
**Hohner-Handharmonikas**  
 in der Buchhandlung  
**Libro**  
**Paula Mera**  
 Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Der Sommer ist da! Die schönsten  
**GARTENMÖBEL**  
 Bürsten zum Reinemachen, verschiedene Farbe am billigsten bei  
**Krebs & Moskovitz, Arab,**  
 Str. Joan Robu 2. (Reuman-Haus).

Uebersiedlungs - Anzeige!!!!  
 Ich habe mein Photostudio vom Piata Avram Janen No. 16 in den Bul. Regina Maria No. 10 (gew. Lokal des Szabo-Fotografen) übersiedelt.  
**JOSEF STOJKOVITS**  
 ARAD.

**Billige u. doch spannende Bücher**  
 Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Vollsblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zugänglich 3 Lei für Porto) vom  
 „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Bivnei 2.

**Nützliche Bücher:**  
 „Das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepte Lei 50  
 „Wiss. Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckerkrankheit Lei 50  
 „Deutsches Volksheilverbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Hebern Lei 20  
 „Der Nebenschritt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen Lei 25

**Neue Romane:**  
 „Der Hür von Riffach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15  
 „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 15  
 „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten Lei 40  
 „Schweher Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. Lei 20  
 „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 120 Seiten Lei 10  
 „Das traumatische Erlebnis“, durch das der Weltkrieg entbrannte, (Wie der Marsch in Sarajewo geschah.) Lei 10  
 „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 20  
 „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 5  
 „Vünf Tage König von Albanien“ Lei 10  
 „Die Traabte Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 10  
 „Drama Martins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10  
 „Ephimie Ende, die ungetrübte Königin von Preußen“ Lei 5  
 „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10